

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brot und führte ihr Gelöbniß aus (II Nr. 414 Anno 1732). Pankraz Huber von Raining, Pleißkirchener Pfarr, gelobte auf dem ganzen Weg nach Dorfen 9 Stunden zu beten (II Nr. 239). Jakob Müllberger von Gallersberg, Pfarrei Zolling, gelobte 100 Rosenkränze mit ausgespannten Armen zu beten (II Nr. 492 Anno 1732 Dkt. 5). In Dorfen selbst empfangen die meisten Wallfahrer die hl. Sakramente. Viele ließen sich in die Rosenkranzbruderschaft aufnehmen, rutschten auf den Knien um den Gnadenaltar, um die Kirche oder vom Markte aus die Stiege hinauf, die heute 137 Stufen hat. Andere gelobten die Wallfahrt alle Jahre zu machen.

Die Botivgaben waren zumeist aus Wachs, seltener von Silber. Man opferte wächserne Kinder, Männlein und Weiblein, Köpfe, Arme und Beine, Augäpfel, Brüste, Herzen, Nasen und Ohren. Schildkröten wurden von Frauen bei Gebärmutterleiden geopfert, aber auch von Männern bei Leibesgrimmen (I Nr. 86). Ein wächsernes Messer war das Opfer bei Seitenstechen, ein wächserner Kranz, den man auf dem Kopfe trug während der Kirchfahrt, das Opfer bei Kopfweh. Manchmal wird ein Wachsopfer ohne nähere Bezeichnung genannt oder eine Wandlungskerze. Gregor Kormann von Zangberg gelobte bei einer Feuersbrunst einen zehnpfündigen Wachsstock (II Nr. 78 am 12. Dkt. 1731). Simon Kaiser von Schwaben gelobte bei einem Brande soviel Wachs zu opfern, als die Länge um die marianische Kirche in Dorfen ausmache. Es war ein Wachsstock von $4\frac{1}{2}$ Pfund erforderlich (II Nr. 750 Anno 1734). Eine Frau hatte 15 Kühe im Stalle, welche in Gefahr waren, von der Seuche befallen zu werden. Sie opferte 15 wächserne Kühe. Anna Maria Bayrin, Brauerin in Jzareck, glaubte ihre Braupfanne sei verheert, weil dieselbe nicht hielt, wenn sie geflickt wurde und auch eine neue Pfanne nicht hielt. Sie opferte ein silbernes Braupfännlein (II Nr. 8). Maria Clara Stainerin, Weinwirtin in Mühlendorf, verlobte sich in schwerem Fieber mit 2 hl. Messen, Opferwein, silbernem Weibsbild, Botivtafel, Gebet und Opfer in den Stock (II Nr. 743 Anno 1733). Oesters kehrt das Gelöbniß der Wallfahrt mit drei oder mehreren weißgekleideten Jungfrauen wieder.